

# **Jahresabschluss und Lagebericht**

**zum 31. März 2015**

**Bestätigungsvermerk**

**GESCO AG**

**Wuppertal**

**GESCO AG, Wuppertal**  
**Bilanz zum 31. März 2015**

**AKTIVA**

	Anhang	31.3.2015 €	Vorjahr T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		<u>17.461,50</u>	<u>35</u>
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>350.629,62</u>	<u>291</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(1)	77.755.028,42	81.493
2. Beteiligungen		<u>5.000,00</u>	<u>5</u>
		<u>77.760.028,42</u>	<u>81.498</u>
		<u>78.128.119,54</u>	<u>81.824</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2)	44.120.152,98	39.224
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 24.500.278,56 € (24.899 T€)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	8.651.242,69	8.409
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 2.115.796,19 € (2.341 T€)			
		<u>52.771.395,67</u>	<u>47.633</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>13.512.047,99</u>	<u>20.626</u>
		<u>66.283.443,66</u>	<u>68.259</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		<u>36.250,00</u>	<u>30</u>
		<u>144.447.813,20</u>	<u>150.113</u>

**PASSIVA**

	Anhang	31.3.2015 €	Vorjahr T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(4)	8.645.000,00	8.645
2. Erworbene eigene Anteile	(5)	<u>-626,60</u>	<u>-1</u>
		<u>8.644.373,40</u>	<u>8.644</u>
II. Kapitalrücklage	(6)	55.366.557,92	55.367
III. Gewinnrücklagen	(6)		
1. Gesetzliche Rücklage		58.717,27	59
2. Andere Gewinnrücklagen		<u>46.294.753,13</u>	<u>46.205</u>
		<u>46.353.470,40</u>	<u>46.264</u>
IV. Bilanzgewinn		<u>5.818.328,25</u>	<u>7.314</u>
		<u>116.182.729,97</u>	<u>117.589</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	1.738.186,00	1.589
2. Sonstige Rückstellungen	(8)	<u>3.554.181,84</u>	<u>3.843</u>
		<u>5.292.367,84</u>	<u>5.432</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9)	22.639.790,11	24.681
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.470.504,30 € (2.689 T€)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		55.187,00	19
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 55.187,00 € (19 T€)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		182.523,36	194
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 182.523,36 € (193 T€)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		95.214,92	1.859
davon aus Steuern: 55.952,40 € (41 T€)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 5.162,47 € (5 T€)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 95.214,92 € (1.859 T€)			
		<u>22.972.715,39</u>	<u>26.753</u>
<b>D. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>			
	(10)	<u>0,00</u>	<u>339</u>
		<u>144.447.813,20</u>	<u>150.113</u>

**GESCO AG**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. April 2014 bis 31. März 2015**

	<u>Anhang</u>	<u>2014/2015</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
1. Erträge aus Beteiligungen		16.924.801,38	16.801
davon aus verbundenen Unternehmen:			
16.924.801,38 € (16.801 T€)			
davon aus Gewinnabführungsverträgen:			
0,00 € (964 T€)			
2. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	3.117.825,79	2.155
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-2.831.375,10	-2.651
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 145.311,91 € (147 T€)		-323.655,08	-299
		<hr/>	<hr/>
		-3.155.030,18	-2.950
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-140.778,16	-158
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	(12)	<u>-1.200.000,00</u>	<u>0</u>
		-1.340.778,16	-158
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	<u>-3.020.546,88</u>	<u>-2.241</u>
		12.526.271,95	13.607
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	1
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		672.133,47	678
davon aus verbundenen Unternehmen: 573.841,21 € (529 T€)			
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-3.900.000,00	-1.200
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-3.109.929,37	-606
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-840.231,39	-955
davon an verbundene Unternehmen: 760,84 € (2 T€)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 107.998,00 € (108 T€)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<hr/> 5.348.244,66	<hr/> 11.525
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	600.274,00	-303
13. Sonstige Steuern		<u>-3.661,00</u>	<u>-2</u>
14. Jahresüberschuss		5.944.857,66	11.220
15. Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>-126.529,41</u>	<u>-3.906</u>
16. Bilanzgewinn		<u>5.818.328,25</u>	<u>7.314</u>

**GESCO AG**  
**Jahresabschluss zum 31. März 2015**

**Anhang**

**1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss zum 31. März 2015 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Satzung.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung aufgestellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 410 € nicht übersteigen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird bei der Darstellung im Anlagespiegel unterstellt.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen zur Anpassung an einen niedrigeren Wertansatz bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie eine Kaufpreisrentenverpflichtung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgte mittels der „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Berechnung liegen die Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck 2005 G zugrunde. Der Zinssatz wurde auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Anwendung von § 253 Abs. 2 S. 2 HGB angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**2. Angaben zur Bilanz**

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.4.2014	Zugänge	Abgänge	31.3.2015	1.4.2014	Zugänge (Z)	Abgänge	31.3.2015	31.3.2015	31.3.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
EDV-Software	207.123,74	3.715,97	0,00	210.839,71	172.503,24	20.874,97	0,00	193.378,21	17.461,50	34.620,50
<b>II. Sachanlagen</b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	781.780,89	189.864,69	149.924,18	821.721,40	490.673,77	119.903,19	139.485,18	471.091,78	350.629,62	291.107,12
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88.775.522,61	100.000,00	438.147,64	88.437.374,97	7.282.346,55	- 500.000,00 (Z) 3.900.000,00	0,00	10.682.346,55	77.755.028,42	81.493.176,06
2. Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	<u>88.780.522,61</u>	<u>100.000,00</u>	<u>438.147,64</u>	<u>88.442.374,97</u>	<u>7.282.346,55</u>	<u>-500.000,00 (Z) 3.900.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.682.346,55</u>	<u>77.760.028,42</u>	<u>81.498.176,06</u>
	<u>89.769.427,24</u>	<u>293.580,66</u>	<u>588.071,82</u>	<u>89.474.936,08</u>	<u>7.945.523,56</u>	<u>-500.000,00 (Z) 4.040.778,16</u>	<u>139.485,18</u>	<u>11.346.816,54</u>	<u>78.128.119,54</u>	<u>81.823.903,68</u>

### **Anteile an verbundenen Unternehmen (1)**

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß 285 Satz 1 Nr. 11 HGB ist als Anlage diesem Anhang beigelegt.

### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen (2)**

Diese Position beinhaltet u. a. noch nicht ausbezahlte anteilige Gewinnausschüttungen, Darlehen sowie Forderungen aus der gewerbesteuerlichen und körperschaftsteuerlichen Organisation mit verbundenen Unternehmen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände (3)**

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Steuervorauszahlungen sowie gewährte Darlehen bilanziert.

### **Gezeichnetes Kapital (4)**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 8.645.000 €, eingeteilt in 3.325.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Kapital von 2,60 €. Die Gesellschaft hält 241 eigene Anteile. Der rechnerische Wert dieser Anteile ist gem. § 272 Abs. 1a HGB offen von dem Gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. September 2015 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 23. August 2007 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms, das zunächst auf 3 Jahre ausgelegt war, auszugeben. Die Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese unter anderem im Rahmen des im September 2010 aufgelegten Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt sind der Vorstand sowie ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Das Aktienoptionsprogramm ist so gestaltet, dass die Begünstigten selbst erworbene Aktien einbringen müssen, seine Ausübung ist an bestimmte Erfolgskriterien geknüpft und seine Gewinnmöglichkeiten sind begrenzt. Im September 2007 und im September 2010 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG entsprechende Aktienoptionsprogramme aufgelegt, innerhalb derer in den Jahren 2007 bis 2012 jeweils 24.000 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende

Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Im September 2013 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG ein Aktienoptionsprogramm aufgelegt, innerhalb dessen in den Jahren 2013 bis 2015 jährlich bis zu insgesamt 21.600 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben werden können. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt. In diesem Modell wurde die Volatilität für die Tranche 2011 mit 34,5 %, für die Tranche 2012 mit 36,77 %, für die Tranche 2013 mit 34,54 % und für die Tranche 2014 mit 25,68 % angesetzt; der risikofreie Zins wurde mit 0,40 % angesetzt. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	Tranche			
	2014	2013	2012	2011
Wartezeit bis zum	28.10.2018	25.09.2017	31.10.2016	22.09.2015
Laufzeit bis zum	15.03.2020	15.03.2019	15.03.2018	15.03.2017
Ausübungspreis	€ 73,57	71,93	65,10	67,64
Anzahl ausgegebene Optionen	20.200	20.200	24.000	24.000
Gewinnbegrenzung je Option	€ 36,79	35,97	32,55	33,82
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2015	€ 8,63	8,82	11,23	9,72
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€ 7,59	8,94	8,15	9,49

Der beizulegende Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag kann vom beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung der Option abweichen.

Die Entwicklung der Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan stellt sich wie folgt dar:

	2014/2015		2013/2014	
	Anzahl Optionen	gewichteter durch- schnittlicher Aus- übungspreis €	Anzahl Optionen	gewichteter durch- schnittlicher Aus- übungspreis €
Ausstehende Optionen 01.04.	92.200	61,41	72.000	58,46
Im Geschäftsjahr gewährt	20.200	73,57	20.200	71,93
zurückgegeben	0		0	
ausgeübt	-24.000	42,65	0	
verfallen	0		0	
Ausstehende Optionen 31.03.	88.400	69,28	92.200	61,41
Ausübbar Optionen 31.03.	0		0	

Für bereits ausgeübte Optionen wurde der Gewinn von der Gesellschaft in Geld ausgeglichen. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand aus den bisher aufgelegten Aktienoptionsprogrammen insgesamt mit 319 T€ (289 T€) enthalten.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 332.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden.

**Eigene Anteile (5)**

Im Rahmen der Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile wurden im Berichtsjahr Anteile erworben und 11.996 Aktien im Nennwert von insgesamt 31 T€ (0,36 % des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 504 T€ an die Mitarbeiter der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußert. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 241 für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2015 bestimmte eigene Aktien im Nennwert von insgesamt 1 T€ (0,01 % des Grundkapitals) ausgewiesen. Der dem Nennwert entsprechende rechnerische Wert der eigenen Anteile von 1 T€ wurde gem. § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

**Kapitalrücklage / Gewinnrücklagen (6)**

Neben den aus den eigenen Anteilen resultierenden Beträgen hat der Vorstand aus dem Jahresüberschuss 2014/2015 eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 126.529,41 € vorgenommen.

Die Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

	Kapitalrücklage T€	Gesetzliche Rücklage T€	Andere Gewinn- rücklagen T€
Stand 31.03.2014	55.366	59	46.205
Erwerb/Verkauf eigener Anteile	0	0	- 37
Zuführung	0	0	127
Stand 31.03.2015	<u>55.366</u>	<u>59</u>	<u>46.295</u>

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (7)**Entwicklung der Pensionsrückstellung:

Stand 01.04.2014 1.589 T€

Dienstzeitaufwand 72 T€

Zinsaufwand 77 T€

Stand 31.03.2015 1.738 T€

Versicherungsmathematische Grundlagen:

Zinssatz 4,40 %

Gehaltsdynamik 2,75 %

Rentendynamik 1,75 %

Die Rückstellung betrifft die Pensionsverpflichtungen gegenüber den jetzigen Vorständen und einem ehemaligen Vorstand.

**Sonstige Rückstellungen (8)**

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Kaufpreisrentenverpflichtung, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern und Organen, Aufwendungen für die Aktienoptionsprogramme, etwaige nicht abzugsfähige Vorsteuern und Steuerzinsen. Die Kaufpreisrentenverpflichtung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinssatzes von 4,40 % errechnet worden.

**Verbindlichkeiten (9)**

	Stand 31.03.2015 T€	Restlauf- zeit bis 1 Jahr T€	Rest- laufzeit bis 5 Jahre T€	Rest- laufzeit > 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.640	2.471	16.230	3.939
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	55	55	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	183	183	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	95	95	0	0
	<u>22.973</u>	<u>2.804</u>	<u>16.230</u>	<u>3.939</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung von Beteiligungen gesichert.

**Passive latente Steuern (10)**

Latente Steuern wegen unterschiedlicher Wertansätze zwischen Handelsrecht und Steuerrecht wurden auf Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen berechnet. Aus gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen resultieren aktive latente Steuern.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Steuersatzes von derzeit rd. 31 %. Dieser Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

Bei den Unterschieden aus dem Beteiligungsansatz von Personengesellschaften fallen lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag an.

Aus der Gesamtbetrachtung der latenten Steuern ergab sich insgesamt ein Aktivüberhang. Das Aktivierungswahlrecht wurde nicht in Anspruch genommen.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Als derivative Finanzinstrumente wird ein Zinsswap zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

Zur Begrenzung des Risikos aus einem variabel verzinslichen Darlehen i. H. v. 3.000 T€ (Grundgeschäft) wurde ein Payer-Zinssatzswap (Sicherungsgeschäft) mit einem Nominalwert von 3.000 T€ abgeschlossen. Der Marktwert dieses Swaps betrug am 31.03.2015 - 66 T€. Grundgeschäft und Zinssatzswap laufen vom 30.06.2012 bis 31.12.2015.

Aufgrund der Betrags- und Fristenidentität als auch der beidseitigen Abhängigkeit vom EURIBOR Zinssatz wurden eine Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet, die als Mikro-Hedge zu klassifizieren ist. Die Effektivität des Devisentermingeschäfts und des Zinsswaps wird mit der Critical-Term-Match-Methode geprüft.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es besteht eine Eintrittsverpflichtung in einen von der Tochtergesellschaft Molineus & Co. GmbH + Co. KG abgeschlossenen Leasingvertrag für ein geleastes und untervermietetes Betriebsgelände im Falle der fristlosen Kündigung des Vertrages. Dem auf die Laufzeit bezogenen, abgezinsten Leasingvolumen in Höhe von 204 T€ stehen Mieteinnahmen gegenüber. Zudem bestehen langfristige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt 465 T€. Hieraus werden bei einer Restvertragsdauer von 1 bis 6 Jahren im Folgejahr 73 T€ fällig.

Aus dem Erwerb eines Unternehmens resultiert, abhängig von der Entwicklung und erfolgreichen Markteinführung eines neuen Produktes, eine mögliche Kaufpreisnachbesserung.

Aus dem Erwerb eines weiteren Unternehmens resultieren, abhängig von dessen zukünftiger Ertragssituation, mögliche Kaufpreisnachbesserungen.

Bei zwei Tochtergesellschaften verfügt das jeweilige Management über das Recht, seine Anteile zu einem späteren Zeitpunkt zu einem definierten Preis an die GESCO AG zu übertragen. Für die Einräumung dieses Rechts verzichtet das Management auf einen Teil des ihm bislang zustehenden Gewinnanteils.

Die GESCO AG hat sich im Rahmen von Finanzierungsverträgen von verbundenen Unternehmen zur Beachtung von Covenants verpflichtet.

Zur Absicherung der von einem Kreditinstitut gewährten Darlehen an drei Geschäftsführer zum Erwerb von Anteilen an den von ihnen geführten Unternehmen hat die GESCO AG an das finanzierende Kreditinstitut Festgelder in gleicher Höhe (1.816 T€) verpfändet. Die Freigabe der Festgelder erfolgt analog den Tilgungen der jeweiligen Darlehen.

### **3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Sonstige betriebliche Erträge (11)**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u. a. Erträge aus Beratungsleistungen und weiterbelasteten Kosten, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen und Zuschreibungen zu Finanzanlagen; davon sind 164 T€ periodenfremd.

#### **Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten (12)**

Die Abschreibungen betreffen den teilweisen Verzicht auf eine Forderung an ein verbundenes Unternehmen.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen (13)**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. etwaige teilweise nicht abzugsfähige Vorsteuer, Wertveränderungen der Aktienoptionen, Aufwendungen für Investor Relations, Rechts- und Beratungskosten und das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (14)**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Steuererträge von 600 T€. Der Ertrag aus passiven latenten Steuern ist darin mit 339 T€ enthalten.

#### **4. Sonstige Angaben**

##### **Corporate Governance**

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen den Aktionären und Interessenten auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht. Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt 0,6 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt 13,7 % der Anteile an der Gesellschaft.

##### **Angaben nach WpHG**

Herr Stefan Heimöller, Deutschland, hat uns am 11.01.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 10.01.2011 die Schwelle von 10,00 % überschritten hat und am 10.01.2011 10,01 % (Stck. 302.648) beträgt.

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesco AG, Wuppertal, Deutschland am 24.12.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,36 % (das entspricht 178.354 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.12.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Gesco AG, Wuppertal, Deutschland am 24.12.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,36 % (das entspricht 178.354 Stimmrechten) betragen hat.

5,36 % der Stimmrechte (das entspricht 178.354 Stimmrechten) sind Herrn Rentrop gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Gesco AG jeweils 5 Prozent oder mehr beträgt: Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV.

Darüber hinaus sind Herrn Rentrop von diesen 5,36 % der Stimmrechte (das entspricht 178.354 Stimmrechten) 5,02 % der Stimmrechte (das entspricht 166.814 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Gesco AG jeweils 5 Prozent oder mehr beträgt: Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV.

### **Beschäftigte**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich siebzehn Arbeitnehmer (Vorjahr: fünfzehn Arbeitnehmer) beschäftigt.

### **Abschlussprüfer**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 148 T€, für andere Bestätigungsleistungen 219 T€, für Steuerberatung 3 T€ und für sonstige Leistungen 8 T€. Die anderen Bestätigungsleistungen betrafen mit 116 T€ weiterbelastete Rechnungen von Dritten (im Wesentlichen von McGladrey, USA) im Zusammenhang mit Due Diligence Prüfungen in den USA.

### **Organe**

#### Vorstand

Robert Spartmann, Gevelsberg,  
Mitglied des Vorstands

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann,  
Mitglied des Vorstands

Das Vergütungssystem und die Bezüge für den Vorstand sind im Lagebericht individualisiert erläutert.

Bis zum Abschlussstichtag haben die Vorstandsmitglieder aus ihren Ruhegehaltszusagen folgende Prozentsätze der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdient:

Robert Spartmann	14,5 %
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	15,0 %

Die Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag sowie die Rückstellungsbildung in 2014/2015 betragen:

	Pensionsrückstellung T€	Zuführung T€
Robert Spartmann	507	82
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	532	84

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 62 T€ (60 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2015 Pensionsrückstellungen in Höhe von 699 T€ (716 T€).

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf  
 Vorsitzender,  
 Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
 - TopAgers AG, Langenfeld  
 - Alexanderwerk AG, Remscheid (bis 18.06.2014)

Mitglied des Aufsichtsrats:  
 - Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln  
 - HINKEL & CIE. Vermögensverwaltung AG (vormals: Artus Asset Management AG), Düsseldorf

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal  
 stellv. Vorsitzender,  
 Bankdirektor i. R.

Mitglied des Beirats:  
 - Jackstädt Holding GmbH, Wuppertal  
 - Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal  
 - Siegfried Leithäuser GmbH & Co. KG, Hamm

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
 - ETRIS Bank GmbH, Wuppertal

Stefan Heimöller, Neuenrade  
 Geschäftsführender Gesellschafter der Plate Stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,  
 sowie der Helios GmbH, Neuenrade

**Die Bezüge** der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich - verteilt auf die einzelnen Mitglieder - wie folgt zusammen:

	<u> feste  Vergütung</u> T€	<u> variable  Vergütung</u> T€	<u> gesamt</u> T€
Klaus Möllerfriedrich	23 (19)	43 (64)	66 (83)
Rolf-Peter Rosenthal	21 (16)	43 (64)	64 (80)
Willi Back (bis 25.07.2013)	0 (6)	0 (20)	0 (26)
Stefan Heimöller	<u>18 (8)</u>	<u>43 (43)</u>	<u>61 (51)</u>
	<u>62 (49)</u>	<u>129 (191)</u>	<u>191 (240)</u>

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2014/2015</u>	<u>2013/2014</u>
	€	€
Jahresüberschuss	5.944.857,66	11.220.255,11
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>126.529,41</u>	<u>3.905.776,51</u>
Bilanzgewinn	<u>5.818.328,25</u>	<u>7.314.478,60</u>

Zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlages hält die Gesellschaft 241 eigene Aktien.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2014/2015 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 1,75 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (3.325.000 Aktien abzüglich 241 eigene Aktien)	5.818.328,25 €
--	----------------

Wuppertal, den 2. Juni 2015

Der Vorstand

R. Spartmann

Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

## Aufstellung Anteilsbesitz der GESCO AG zum 31.03.2015

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 2014 TEUR	Jahresergebnis 2014 TEUR	Zuordnung der Anteile zu lfd. Nr.
1	GESCO AG (Muttergesellschaft)	Wuppertal				
	<b>a) konsolidierte Unternehmen</b>					
2	Alro GmbH	Wuppertal	100	206	26	1
3	AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	Sundern	80	1.944	444	1
4	AstroPlast Verwaltungs GmbH	Sundern	100	75	3	1
5	C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH	Kriftel	80	3.410	1.371	1
6	Degedonar Grundstückverwaltungs-gesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG	Eschborn	100	5	45	34
7	Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie	Lennestadt	100	1.525	519	1
8	Dömer GmbH	Lennestadt	100	46	1	1
9	Dörrenberg Edelstahl GmbH	Engelskirchen	90	68.766	11.490	1
10	Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL	Alasua, Navarra, Spanien	60	922	62	9
11	Dörrenberg Special Steels PTE. LTD.	Singapur	90	1.479	342	9
12	Dörrenberg International PTE. LTD.	Singapur	90	585	5	9
13	Dörrenberg Special Steels Taiwan LTD.	Tainan City, Taiwan	100	410	179	12
14	Middle Kingdom Special Steels Pte. Ltd.	Singapur	60	658	-3	12
15	Jiashan Dörrenberg Mould & Die Trading Co.	Xiashan, China	100	1.444	296	14
16	Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH	Hatzfeld	90	11.330	624	1
17	Frank-Hungaria Kft.	Ózd, Ungarn	100	1.581	362	16
18	Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	Sundern	80	1.155	355	1
19	Franz Funke Verwaltungs GmbH	Sundern	100	72	3	1
20	Haseke GmbH & Co. KG	Porta Westfalica	80	1.278	869	1
21	Haseke Beteiligungs-GmbH	Porta Westfalica	100	67	3	1
22	Hubl GmbH	Vaihingen/Enz	80	2.689	310	1
23	Georg Kesel GmbH & Co. KG	Kempten	90	639	485	1
24	Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH	Kempten	100	36	2	23
25	Kesel International GmbH	Kempten	100	43	-3	23
26	Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd.	Beijing, China	100	107	93	25
27	MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH <sup>1)</sup>	Erkrath	100	5.444	0	1
28	MAE International GmbH	Erkrath	100	73	-4	27
29	MAE Machines (Beijing) Co., Ltd.	Beijing, China	100	109	18	28
30	MAE Amerika GmbH	Erkrath	100	1.664	14	27
31	MAE-EITEL INC.	Orwigsburg, USA	90	934	-394	30
32	Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG	Sömmerda	100	3.020	2.380	1
33	Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH	Sömmerda	100	138	10	1
34	Molineus & Co. GmbH + Co. KG	Wuppertal	100	207	207	1
35	GRAFIC Beteiligungs-GmbH	Wuppertal	100	41	0	34
36	MV Anlagen GmbH & Co. KG	Wuppertal	100	93	-7	1
37	Paul Beier GmbH Werkzeug-und Maschinenbau & Co. KG	Kassel	100	585	3	1
38	WM Werkzeug-und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH	Kassel	100	71	1	1
39	PROTOMASTER GmbH	Wilkau-Haßlau	82,2	1.896	-1.551	1
40	Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung	Emmerich	100	170	67	42
41	Q-Plast Beteiligungs-GmbH	Emmerich	100	71	3	42
42	Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung <sup>2)</sup>	Emmerich	100	1.695	1.567	1
43	Setter GmbH	Emmerich	100	4.177	1.008	1
44	HRP-Leasing GmbH <sup>3)</sup>	Emmerich	100	734	0	43
45	Setter International GmbH	Emmerich	100	12	-13	42
46	Setterstix Inc. <sup>4)</sup>	Cattaraugus, USA	100	4.152	0	45
47	SQG Verwaltungs GmbH	Emmerich	100	23	-2	42
48	SVT GmbH	Schwelm	90	13.358	3.450	1
49	IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG	Wuppertal	100	129	-3	1
50	IMV Verwaltungs GmbH	Wuppertal	100	64	2	1
51	VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH	Herschbach	80	2.094	221	1
52	WBL Holding GmbH	Laichingen	85	10.043	1.704	1
53	Werkzeugbau Laichingen GmbH <sup>5)</sup>	Laichingen	100	3.351	0	52
54	Werkzeugbau Leipzig GmbH	Leipzig	100	2.748	405	52
55	TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH	Wuppertal	100	962	309	52
	<b>b) assoziierte Unternehmen</b>					
56	Saglam Metal San. Tic.A.S.	Istanbul, Türkei	20	-	-	9
57	Dörrenberg Special Steels Korea Co. Ltd.	Jeongwang-dong, Südkorea	50	-	-	12
58	Tiangong South East Asia Pte Ltd	Singapur	50	-	-	12
59	Gluckstahl Comércio Importação e Exportação Ltda.	Sao Paulo, Brasilien	50	-	-	9
	<b>c) nicht konsolidierte Unternehmen</b>					
60	Connex SVT Inc.	Houston, USA	100	147	-53	48
61	MAE.ch GmbH	Unterstammheim, Schweiz	100	87	40	27
62	FRANK Lemeks Tow	Ternopil, Ukraine	75	570	264	16
63	Papersticks S.A. Ltd.	Durban, Südafrika	100	33	8	42

<sup>1)</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit der GESCO AG<sup>2)</sup> incl. Ergebnis der Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung<sup>3)</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit der Setter GmbH<sup>4)</sup> Eigenkapitalausweis inkl. Kapitalerhöhung 01/2015<sup>5)</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit der WBL Holding GmbH<sup>6)</sup> Bei den assoziierten Unternehmen wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/2015 (vom 01.04.2014 bis 31.03.2015)

### 1. Allgemeine konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Konjunktur musste nach einem überraschend guten Start im ersten Quartal 2014 einen deutlichen Dämpfer im weiteren Verlauf des Jahres verkraften. Insgesamt jedoch wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt real um 1,5 Prozent und damit knapp über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 Prozent. Die wesentlichen Impulse für die Konjunktur kamen vom Konsum. Die Investitionsgüterindustrie konnte hingegen kaum profitieren – eine Belebung der Ausrüstungsinvestitionen ist trotz günstiger Finanzierungsbedingungen ausgeblieben.

Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau relevante Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) erklärte, dass das Jahr 2014 für die Branche hinter den ursprünglich gehegten Erwartungen zurückblieb. Statt des noch im Herbst 2013 von den VDMA-Volkswirten prognostizierten realen Produktionswachstums in der Größenordnung von drei Prozent konnte die Produktion nur um knapp ein Prozent zulegen, was der im Sommer 2014 revidierten Prognose entspricht.

Für unser zweites, deutlich kleineres Segment Kunststoff-Technik ist der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) maßgeblich. Er berichtet für 2014 ein Umsatzplus von 2,6 %, wobei die Auslandsmärkte mit 3,4 % kräftiger zulegten als die Inlandsnachfrage mit 1,9 %.

Bei beiden Verbandsangaben ist zu berücksichtigen, dass die jeweiligen Branchen sehr breit angelegt sind und die Branchendaten eine Fülle heterogener Unternehmen repräsentieren. Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe zumeist spezialisierte mittelständische Nischenanbieter sind, bieten die Branchendaten zwar eine grobe Orientierung, sind aber als Maßstab für die Entwicklung der GESCO-Gruppe letztlich nur begrenzt aussagefähig.

### 2. Veränderungen im Beteiligungskreis

Zum Jahreswechsel 2014/2015 hat die **Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung**, Emmerich, eine 100%ige Tochtergesellschaft der GESCO AG, über eine Tochtergesellschaft den Geschäftsbetrieb des US-amerikanischen Marktführers für Papierstäbchen **Setterstix Corp.**, Cattaraugus/New York, übernommen. Das Unternehmen beschäftigt rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von knapp 10 Mio. €.

Der Geschäftsführer der **Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH** hat im Rahmen der GESCO-Beteiligungsphilosophie im August 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 10 % an dem von ihm geführten Unternehmen erworben, so dass die GESCO AG seither 90 % der Anteile hält.

### 3. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2014 war für die GESCO-Gruppe alles in allem von einer stabilen Auftragslage geprägt. Zu Beginn des Geschäftsjahres verzeichneten wir zunächst positive Signale: Der Branchenverband VDMA zeigte sich für 2014 optimistisch und die Geschäftstätigkeit in Regionen und Segmenten, die 2013 eher durch Nachfrageschwäche gekennzeichnet waren, belebten sich. Bereits im Frühjahr 2014 schlug dann allerdings die Ukraine-Krise unmittelbar negativ auf das Geschäft der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH durch, die Verschleißteile für die Landtechnik herstellt. Insbesondere aber belasteten zwei Restrukturierungsfälle die Ergebnisentwicklung in der GESCO-Gruppe erheblich: Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH und die Protomaster GmbH wurden durch starkes Wachstum sowie durch die jeweiligen Kundenanforderungen in qualitativer und technologischer Hinsicht vor gravierende Herausforderungen gestellt. Bei MAE belasteten außerdem Baumaßnahmen für umfangreiche Neu- und Erweiterungsbauten die Organisation. Mit Unterstützung von externen Fachleuten und in enger Begleitung durch die GESCO AG haben die Unternehmen gegengesteuert, Personal aufgestockt und soweit erforderlich in ihre technische Ausstattung investiert. Im Laufe des Geschäftsjahres erwies sich, dass die Belastungen insbesondere für Frank und Protomaster noch stärker ausfielen als erwartet, so dass die ursprüngliche Planung nach unten korrigiert werden musste.

In der GESCO AG konnten die Beteiligungserträge im Geschäftsjahr 2014/2015 mit 16,9 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 16,8 Mio. € gehalten werden. Die Beteiligungserträge enthalten die Gewinnzuweisungen der Tochterpersonengesellschaften in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr 6,8 Mio. €) sowie die Gewinnausschüttungen der Tochterkapitalgesellschaften in Höhe von 10,7 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. € einschließlich der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 2,2 Mio. € auf 3,1 Mio. €, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 2,2 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Die Abschreibungen auf Umlaufvermögen von 1,2 Mio. € (0 Mio. €) betreffen einen Forderungsverzicht.

Der Rückgang des Finanzergebnisses auf -7,2 Mio. € nach -2,1 Mio. € im Vorjahr ist in einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 3,9 Mio. € sowie in der Verlustübernahme für eine Tochtergesellschaft im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages in Höhe von 3,1 Mio. € begründet. Der Zinsertrag war gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert, während der Zinsaufwand um rund 110 T€ rückläufig war.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 5,3 Mio. € nach 11,5 Mio. € im Vorjahr. Dem Steueraufwand im Vorjahr steht im Berichtsjahr ein Steuerertrag gegenüber, so dass der Jahresüberschuss 5,9 Mio. € erreichte (11,2 Mio. €).

Die Bilanzsumme lag mit 144,4 Mio. € um 3,8 % unter dem Wert des Vorjahresstichtags von 150,1 Mio. €.

Auf der Aktivseite reduzierten sich die Finanzanlagen im Wesentlichen um die erwähnte außerplanmäßige Abschreibung. Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 13,5 Mio. € gegenüber 20,6 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Zur Absicherung der von einem Kreditinstitut gewährten Darlehen an drei Geschäftsführer zum Erwerb von Anteilen an den von ihnen geführten Unternehmen hat die GESCO AG an das finanzierende Kreditinstitut Festgelder in Höhe von 1,8 Mio. € (0,6 Mio. €)

verpfändet. Die Freigabe der Festgelder erfolgt analog den Tilgungen der jeweiligen Darlehen. Im Berichtszeitraum wurde die Dividende von 7,3 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet.

Auf der Passivseite belief sich das Eigenkapital auf 116,2 Mio. € (Vorjahresstichtag 117,6 Mio. €). Angesichts der gesunkenen Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag auf 80,4 % (78,3 %). Der deutliche Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist in der Tilgung von Kaufpreisverbindlichkeiten begründet.

Insgesamt weist die Bilanz der GESCO AG zum Bilanzstichtag unverändert gesunde Relationen mit einem starken Eigenkapital, einer moderaten Verschuldung und ausreichenden liquiden Mitteln auf. Die GESCO AG verfügt nach wie vor über ausreichenden Zugang zu Fremdkapital zu interessanten Konditionen und ist somit sowohl im Hinblick auf die Eigenkapitalseite als auch im Hinblick auf die Fremdkapitalseite voll handlungsfähig.

Zum Geschäftsjahresende verfügte die GESCO AG über zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien von rund 0,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum 1,3 Mio. €).

Im Ausblick des Lageberichts 2013/2014 der GESCO AG waren wir für das Geschäftsjahr 2014/2015 von gleich bleibenden bis leicht steigenden Beteiligungserträgen und einem Jahresüberschuss auf oder leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2013/2014 ausgegangen. Im Hinblick auf die Beteiligungserträge ist diese Prognose eingetroffen, beim Jahresüberschuss sind wir hingegen deutlich hinter den seinerzeitigen Erwartungen zurückgeblieben. Die wesentlichen Ursachen dafür sind die Verlustübernahme sowie die außerplanmäßige Abschreibung.

#### 4. Steuerungssystem

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig auf monatlicher Basis Zahlen der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen betriebswirtschaftlichen Betreuer der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuergrößen sind Auftragseingang, Umsatz, Nachsteuerergebnis und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

## 5. Chancen- und Risikomanagement

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der beiden Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Um Abhängigkeiten von den Zyklen einzelner Branchen und Märkte zu reduzieren, legt die GESCO AG großen Wert auf eine starke Streuung der Abnehmerbranchen. Dementsprechend sind solche neuen Unternehmen, die das Spektrum der Abnehmerbranchen erweitern, besonders interessant.

Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, beinhaltet jede Akquisition Risiken. Erfolgskritische Punkte bei Nachfolgelösungen bilden unter anderem das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau sowie die jeweilige Unternehmensplanung werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung, das Berichtswesen und das Controlling der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert wurde, integriert. Darüber hinaus sind die Unternehmen in das softwaregestützte Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Mit diesem System der zeitnahen, detaillierten Berichterstattung ist zugleich eine regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der von der GESCO AG gehaltenen Anteile an ihren Tochtergesellschaften wie auch der Forderungen der GESCO AG gegen verbundene Unternehmen gewährleistet.

Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen zudem detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergeschrieben sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie alle Abschlussprüfer definieren. Auch die unterjährige regelmäßige Analyse der Zahlen der Tochtergesellschaften umfasst eine Analyse und Beurteilung von Risiken aus der Rechnungslegung. Die verant-

wortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern und den Finanzverantwortlichen der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in den Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Effizienz statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Wie weite Teile der deutschen Industrie sind auch die Unternehmen der GESCO-Gruppe mit den Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Energiewende konfrontiert. Dies betrifft sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Kosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu großen Teilen kreditversichert. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das immer exzessiver genutzte Instrument der Insolvenzanfechtung

Der gesamte Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen sicherzustellen.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Bei der Versorgung mit Fremd- und/oder Eigenkapital sehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand für unsere Unternehmensgruppe keine Engpässe. Um das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen, haben wir für einen Teil der Finanzierungen in variablen Zinssätzen Zinsswaps abgeschlossen und damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins getauscht. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2015/2016 ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, so dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen. Wir sehen derzeit keinen Bedarf für die Aufnahme von neuem Eigenkapital.

Bei den steuerlichen Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2014/2015 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Risiken lassen sich begrenzen, aber nicht ausschließen. Letztlich ist alles unternehmerische Tun per se mit Risiken behaftet. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen

Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere bei den Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren. Neben den typischen konjunkturellen Schwankungen sehen wir aktuell die größten Risiken für das operative Geschäft nicht nur der GESCO-Gruppe, sondern weiter Teile der deutschen Industrie in den immer noch vorhandenen Strukturproblemen in der Eurozone sowie in den Risiken der politischen Entwicklung insbesondere mit Blick auf die Ukraine und Russland. Für die GESCO-Gruppe besteht ein spezifisches Risiko zudem darin, dass die Restrukturierung der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH und insbesondere der Protomaster GmbH nicht im geplanten Umfang bzw. im geplanten Zeithorizont gelingen.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Wie in weiten Teilen der produzierenden Industrie in Deutschland besteht ein Risiko in der Unsicherheit, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel wird diese Situation weiter zuspitzen. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

## 6. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB wird auf unserer Internetseite [www.gesco.de](http://www.gesco.de) öffentlich zugänglich gemacht.

## 7. Sonstige Angaben

*Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB:* Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 8.645.000 € und ist eingeteilt in 3.325.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB sind im Anhang enthalten.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften

entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. September 2015 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 241 eigene Aktien.

## 8. Vergütungsbericht

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Ruhegehaltszusagen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus einer regelmäßigen medizinischen Vorsorge.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Die Aktienoptionen werden in jährlichen Tranchen zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an

den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entspricht. Die Optionsgewährung erfolgt jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachte eigene Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder nur 75 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Im Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Verlängerung des bestehenden Aktienoptionsprogramms beschlossen, das Programm in Zukunft als virtuelles Aktienoptionsprogramm fortzuführen. Bisher konnten im Erfolgsfall über die Zuteilung der Optionen GESCO-Aktien bezogen oder der errechnete Programmgewinn in Geld abgegolten werden. Nunmehr kann der Programmgewinn entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Vorstandsmitglieder allerdings verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Im August 2014 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine weitere Tranche des Aktienoptionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 20.200 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 25,7 % und der risikofreie Zins mit 0,4 % angesetzt; der Ausübungspreis der im August 2014 ausgegebenen Optionen beträgt 73,57 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 7,59 €.

Das Ruhegehalt (einschließlich Witwen- und Waisenpension von 60 % bzw. 30 %) der Vorstandsmitglieder beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts. Der für jedes Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus einem Sockelprozentsatz, der nach einer Wartezeit von fünf Jahren 10 % des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts beträgt; zum anderen aus einer Erhöhung des Sockelprozentsatzes um jeweils 0,5 % nach Ablauf eines jeden weiteren Dienstjahres.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung erfolgt für das Berichtsjahr und das Vorjahr erstmals auf Basis der im Deutschen Corporate Governance-Kodex empfohlenen Mustertabellen. Um die Transparenz der Vorstandsvergütung zu verbessern, weisen diese Tabellen die gewährten Zuwendungen und den tatsächlich erfolgten Zufluss separat aus. Bei den Zuwendungen sind zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte der jeweiligen Vergütungskomponenten angegeben.

#### Vorstandsbezüge: gewährte Zuwendungen

Gewährte Zuwendungen (T€)	Robert Spartmann Vorstand				Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand			
	31.03. 2014	31.03. 2015	31.03. 2015 (min)	31.03. 2015 (max)	31.03. 2014	31.03. 2015	31.03. 2015 (min)	31.03. 2015 (max)
Festvergütung	240	252	252	252	228	240	240	240
Nebenleistungen	15	16	16	16	16	16	16	16
<b>Summe</b>	<b>255</b>	<b>268</b>	<b>268</b>	<b>268</b>	<b>244</b>	<b>256</b>	<b>256</b>	<b>256</b>
Einjährige variable Vergütung	272	185	0	504	272	185	0	480
Mehrjährige variable Vergütung								
Tranche 2013	54				54			
Tranche 2014		46	0	221		46	0	221
<b>Summe</b>	<b>326</b>	<b>231</b>	<b>0</b>	<b>725</b>	<b>326</b>	<b>231</b>	<b>0</b>	<b>701</b>
Versorgungsaufwand	41	40	40	40	44	43	43	43
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>622</b>	<b>539</b>	<b>308</b>	<b>1.033</b>	<b>614</b>	<b>530</b>	<b>299</b>	<b>1.000</b>

#### Vorstandsbezüge: Zufluss

Zufluss (T€)	Robert Spartmann Vorstand		Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand	
	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015
Festvergütung	240	252	228	240
Nebenleistungen	15	16	16	16
<b>Summe</b>	<b>255</b>	<b>268</b>	<b>244</b>	<b>256</b>
Einjährige variable Vergütung (Jahrestantieme)	314	272	314	272
Mehrjährige variable Vergütung				
Tranche 2010		160		160
<b>Summe</b>	<b>314</b>	<b>432</b>	<b>314</b>	<b>432</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>569</b>	<b>700</b>	<b>558</b>	<b>688</b>

Die Honorierung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss.

## 9. Ausblick / Prognosebericht

In ihrem Frühjahrsgutachten haben die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Wachstumsprognosen für 2015 gegenüber früheren Einschätzungen deutlich angehoben. Sie sehen Deutschland nun in einem „kräftigen Aufschwung“ und gehen von einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 % aus. Als wesentliche Treiber dieser Entwicklung betrachten die Institute den Rückgang des Ölpreises und die Abwertung des Euro. Die Stütze des Aufschwungs ist der Konsum. Bei den Unternehmensinvestitionen erwarten die Gutachter ein allmähliches Anziehen.

Bei allem Optimismus in Bezug auf das Wachstum in Deutschland betonen die Sachverständigen in ihrem Frühjahrsgutachten die weiterhin vorhandenen Risiken, insbesondere die politische Situation in Russland, in der Ukraine und in den arabischen Ländern, aber auch die anhaltenden Unsicherheiten im Euro-Raum. Auch ein deutlicher Anstieg des Ölpreises könnte sich dämpfend auf die Konjunktur auswirken. Zudem bleibt die Entwicklung in den großen Schwellenländern China, Brasilien und Russland schwach.

Die VDMA-Volkswirte rechnen für 2015 mit einem realen Produktionswachstum für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau in Höhe von zwei Prozent. Der VDMA benennt zahlreiche Risiken wie die nach wie vor ungelöste Ukrainekrise, die nach wie vor unklare Situation in Griechenland, möglicherweise unzureichende Reformen in Italien und in Frankreich sowie die von der Immobilienblase ausgehenden Gefahren in China. Zugleich unterstreicht er die Chancen wie den gesunkenen Außenwert des Euro. Viele Maschinenbauunternehmen könnten zudem von den stark gesunkenen Rohstoffpreisen profitieren. Diejenigen, aber, die in rohstoffnahe Absatzmärkte liefern, würden eher darunter leiden. Für alle anderen komme es per Saldo zu einem positiven Effekt, auch wenn die Exporte in viele Rohstoffförderländer unter Druck gerieten.

Der GKV sieht für das laufende Jahr die Chance für eine weitere Steigerung des Branchenumsatzes. Geeignete Rahmenbedingungen vorausgesetzt, sei ein Umsatzplus in der Größenordnung des Jahres 2014 von 2,6 % möglich.

Für die GESCO-Gruppe erwarten wir im neuen Geschäftsjahr 2015/2016 leicht steigende Auftragseingänge und Umsätze. Von einer stark konsumgetriebenen Konjunkturerholung profitieren wir als Investitionsgütergruppe nur eingeschränkt. Zudem dürfte die Nachfrage aus Osteuropa nach Produkten der Landtechnik schwach bleiben, was die Entwicklung bei unserer Tochter Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH weiterhin bremst. Schließlich beleben die niedrigen Energiepreise zwar die allgemeine Konjunktur, führen aber bei der SVT GmbH zu einem Nachfragerückgang von Kunden aus der Ölindustrie. Bei den beiden Restrukturierungsfällen wurden 2014/2015 zeitnah strategische Weichenstellungen vorgenommen und die erforderlichen operativen Gegenmaßnahmen eingeleitet. Dennoch werden die Margen im Konzern auch im neuen Geschäftsjahr durch diese beiden Fälle belastet werden. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter dürfte nach heutigem Kenntnisstand gegenüber dem Geschäftsjahr 2014/2015 leicht steigen, aber deutlich

unter den Werten der Vorjahre bleiben. Für die GESCO AG rechnen wir mit leicht rückläufigen Beteiligungserträgen und mit einem Jahresüberschuss leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2014/2015. Die Eigenkapitalquote im GESCO-Konzern sollte auch im neuen Geschäftsjahr über 40 % liegen, die Eigenkapitalquote in der GESCO AG deutlich über 70 %.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die die GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Wuppertal, den 2. Juni 2015

Der Vorstand

.....  
(R. Spartmann)

.....  
(Dr. H.-G. Mayrose)



**Erklärung des Vorstandes**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Wuppertal, den 2. Juni 2015

Der Vorstand

R. Spartmann

Dr.-Ing. H.-G. Mayrose



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

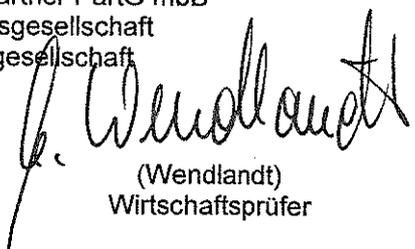
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 2. Juni 2015



RSM Breidenbach und Partner PartG mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

  
(Straube)  
Wirtschaftsprüfer

  
(Wendlandt)  
Wirtschaftsprüfer